



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

4. Zu einer in dem guten beständiger Verharrung ermahnet uns der H. Paulus eines unbeständigen Gemüths imperfection entdeckt ein hochsin[n]iges Ingenium: ein Exempel der Beständigkeit aber erzehlet ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

raderß verfest worden. Noe hat in seiner Unschuld erreicht 950. Jahr / der Ursachen ist er allein mit den seinigen von dem Sündflus und allgemeinen Untergang befreiet worden. Abraham hat 175. Isaac 180. Jacob 147. Jahr also treulich und beständig der Götlichen Majestät gedient / daß er ihr **GOTT** hat wollen benamet werden : Deus Abraham, Deus Isaac, & Deus Jacob. Weils das Volk beständig in der Wüsten bey Jesu Christo verharret und verblieben / hat er sie wunderthätig alle gespeiset / und gesättiget : miseretur turbæ, quia triduo jam perseverant mecum & non habent, quod manducent, & dimittere eos jejunos nolo, ne deficiant in via. Die zween blinde Bettler auff der Gassen haben nicht nachgelassen Gnad und Barmherzigkeit zu suchen bey dem vorübergehenden Jesu: Domine miserere nostri, fili David: Herr erbarm dich unser / O Sohn David / unangesehen / daß sie ihr Maul zuhalten von allen Anwesenden öftters seynd befelcht worden : da hero ist ihr beständiges Bitten auch erhöret worden: miserus est eorum Jesus, tetigit oculos eorum, & confestim viderunt, & secuti sunt eum: Jesus erbarmet sich über sie / und rührte ihre Augen an / und sie wurden alsobald sehend / und folgten ihm nach. Anna eine Tochter Phanael ist löblich 7. Jahr mit ihrem Hauswirth in der Ehe gestanden / nach dessen zeitlichen Hintritt / hat sie ihren Wittibstand verzehret in beständiger Keuschheit / in vilen Fasten und Wachen / intäglich und unablässlichem Gebett / und in dem 84. Jahr ihres Alters hat sie das zeitliche Leben glücklich umb das ewige vertauschet. Andächtige in Christo / haben wir angefangen (wie ich dann nicht zweifle) mit der Gnad Gottes auff ein neues uns zu versöhnen / so wollen wir nicht weniger uns befeissen in dem guten bis ans Ende zu verharren.

Exod. 4.

v. 5.

Matth. 15.

v. 32.

Matth. 20.

v. 30.

v. 34.

Luc. 2. 5.

Joan. 7.

Inhalt.

s. I.

In Christo in dem gefassten guten Bornehmen und erlangten Gnad Gottes Euch beständig zu erhalten bemühet sich nicht ein wenig der H. Paulus: fratres mei dilecti, stabiles estote, & immobiles, abundantes in opere Domini semper. **Meine liebste Brüder bleibt beständig und unbeweglich in den Wercken des Herrn:** habt vor Augen einen Gott unveränderlich / als wie der Adler ansieht unbeweglich die Sonn. Einem stiegenden und unbeständigen Menschen seine imperfection, und Unvollkommenheit zu entdecken / hat ein hochsinniges ingenium ein Sonnenblum verehrt mit diser Beschrift: soli, & semper: wolte sagen / die in dem Garten stehende Sonnenblum wendet sich gegen der Sonnen allein und allzeit / also der Christ soll sich wenden zu seinem Gott allein / nicht zu den Creaturen / und allzeit / niemals weichen / und veränderlich sich erzeigen. Zu meinem intent schreibt Nicephorus von einem blutigen Treffen / und vorbeygangenen Feldschlacht / in welcher die Türcken den Kayser Michael Com-

Num. IV.

1. Cor. 15.

v. 58.

M iij

nenum

Theat. mag. fol. 691. lit. C. nenum Palzologum auf das Haupt geschlagen / unter andern vil gefangenen haben sich zwo leibliche Schwestern befunden / und dise/weiß nicht zu ihrem grossen Glück / oder Unglück / seynd zweyen Capitain / so lange Zeit heimlich Feindschaft gegen einander getragen / zu theil worden: dise zwo Schwestern hat das Geseß der Natur / und angeborne Schwesterliche Lieb also vereiniget / daß ihnen das Scheiden unmöglich gedunckt / weilen aber kein anders Mittel verhanden war / haben sie voneinander das Urlaub genommen mit beyden Armen also vest / und so lang umbfangen / bis sie ihre Seelen von dem sterblichen Körper in das andere und beständige Leben abgeordnet haben : in mutuo amplexu expirarunt, quasi natura rerum corpora non prius, quam animas disjungi pateretur. Heist dises nicht beständig liebend unveränderlich im Leben und Todt verbleiben? Der H. Ludovicus hat lieber wollen tausentmal das zeitliche Leben enden / als mit Rath der Herren Medicorum seiner Reinigkeit mindesten Schaden zu fügen / da hat seine liebste Frau Mutter Bianca auß angeborner mütterlicher affection, und zugethaner Herkneigung ihr Kind also angeredt : Ludovice O liebster Sohn / meines Hergens einiger Trost / meiner Gedancken Auffenthaltung / ich sihe wol die Tugend die Reinigkeit / und Jungfräuliche Keuschheit seynd also mit deinem Herzen vereiniget / und ist gleichsam eine unauflöbliche Verbündnuß unter ihnen vorbey gangen / daß du lieber verlangest tausentmal zu sterben / als dise zu scheiden und zu brechen.

Job. 27. v. 5. & 6. Das heist ja mit Job sprechen : donec deficiam, non recedam ab innocentia mea; justificationem meam, quam cepi, temere non deseram: ich wil von meiner Unschuld nit abweichen / bis ich nit mehr bin : meine Rechtfertigung / die ich angefangen zu halten / wil ich nicht fahren lassen. Meine Gedancken zielen dahin / Andächtige Christen / weiln ich der getrösten Hoffnung lebe / der Sünder habe sich dise gegenwärtige Fastenzeit auff ein neues mit seinem Gott vereiniget / daß er ihn auch mit beyden Armen also vest umbfasset / so lang ein Lebens-Zeichen in dem sterblichen Körper zu finden ist. Ich rede mit der Königin Bianca : O liebste Kinder ! O Andächtige Zuhörer ! Ich wünsche von Grund des Hergens / daß die Tugend / die Reinigkeit / die Liebe / die erhaltende Gnad Gottes also mit euren Seelen vereinigt sey / und gleichsam eine solche unauflöbliche Bündnuß geschlossen hab / daß ihr lieber verlangt tausentmal zu sterben / als durch eine Sünd von eurem Gott gescheiden zu werden.

Num. V. Der gedul:ige Job weist dich / mein Sünder / zu den unvernünftigen Thierlein: interroga volatilia cæli, & indicabunt tibi: **Frage die Vögel des**

Job. 12. v. 7. **Himmels / so werden sie es dir anzeigen.** Mein Job / wir handlen heutiges Tages von der Tugend der Beständigkeit / wie kan ich der Hoffnung leben / von einem Vogel was zu lernen? dann diser wird in Latein benamet avis das ist, à via, von dem Weg / der Vogel verbleibt bey keiner Strassen / ist bald dort / bald da / nichts unbeständigers kan gefunden werde als ein Vogel: inter-